

Ein verwünschenes Plätzchen

Der Bauwagen ist in die Jahre gekommen, darum wechselt der Waldkindergarten seinen Unterschlupf

Bad Nauheim (ihm). Es ist sonnig, duftet nach Moos und Blattwerk. Ein Pfad führt zwischen Bäumen auf halber Höhe des Johannisbergs. Arbeitsgeräusche und Stimmen sind zu hören. Am Wegrand spielen Kinder, während ihre Eltern an einer Hütte werken. Es sind Vertreter des privaten Waldkindergartens Wurzelpurzel, der 1999 gegründet wurde und gerade seinen 15. Geburtstag gefeiert hat (die WZ berichtete).

Die Kindergarten-Gruppe ist täglich im Wald unterwegs. Bloß bei eisiger Kälte, Unwetter und zum Mittagessen ziehen sich die Jungen, Mädchen und ihre Erzieher in einen Unterschlupf zurück – einen alten Bauwagen. »Mit den Jahren ist er morsch geworden. Deshalb haben wir überlegt, einen neuen Wagen zu kaufen«, erzählt die Vorsitzende Katharina Walter. Die Pitzer-Stiftung spendete 10.000 Euro – doch das wäre knapp. Bauwagen, die speziell für Waldkindergärten gefertigt und ausgerüstet werden, können auch den dreifachen Betrag kosten.

Ein weiterer, nicht hundertprozentig idealer Punkt war der Standort auf dem Gelände des hiesigen Aero-Clubs. Der Verein erlaubte, das Gefährt kostenlos hinzustellen. »Darüber sind wir sehr froh«, betont Walter. Allerdings gab es keine Gestaltungsmöglichkeiten rund um den Wagen. Da traf es sich gut, dass

die Leiterin der Waldspielgruppe »Wühlmäuse« mit einem Tipp aufwartete. »Sie erzählte, ihr Onkel wolle seinen Schrebergarten mit Hütte verkaufen.«

Eine Plüschcouch für den Garten

Walter geht einen Schritt zur Seite, da einige Väter eine alte Plüschcouch durch den Garten zu einem Container tragen. Das Sofa ist ebenso grün wie die Fensterläden der Hütte, die den Waldkindergarten-Eltern gleich gefiel. Als sie das Areal zum ersten Mal besichtigten, war Walters erster Gedanke: »Ein absoluter Glücksgriff, ein verwünschenes Plätzchen.« Schon lange hätten sich die Vereinsverantwortlichen Grundstücke angeschaut. »Es ging aber immer wieder schief. Wir haben schon nicht mehr daran geglaubt, dass es klappt.«

Ende 2013 fiel die Entscheidung, das Gärtchen wurde Anfang des Jahres mit dem Geld der Pitzer-Stiftung gekauft. Einige behördliche Formalitäten müssen noch geklärt werden, um das kleine Gebäude im Schwarzwaldstil als Unterschlupf für die Wetter-Notfälle nutzen zu können. Es hat Bestandschutz, Kreis- und Stadtbehörden kamen bereits zu Begehungen. »Wir versuchen, jeden zweiten Samstag hier zu arbeiten, die Hütte

muss entrümpelt, Dämmung und zwei morsche Balken müssen ersetzt werden.« Handwerklich begabte Männer sind unter den Pappas, beispielsweise ein Maurer, was die Sache vereinfacht.

Der Garten wurde gerodet, da alles zugewuchert war. Hier können die Kinder vielleicht Kräuter ziehen, um ihr Mittagessen zu würzen, denn für den Verzehr soll die Hütte ebenfalls Obdach bieten. Bistlang werden die warmen Speisen von »Williams Brasserie und Crêperie« geliefert, was auch künftig so sein soll. Flexibel von einem auf den anderen Tag kann die Mittagsbetreuung gebucht werden. Diese Gruppe ist nicht groß, umfasst manchmal nur drei oder vier Jungen und Mädchen, da der Kindergarten von nur zwanzig Kindern besucht wird.

Nicht alle Eltern waren gleich begeistert von dem Hauschen. Ein Vater erzählt, er habe gedacht: »Das kriegen wir nie hin. Aber langsam wird es.« Die letzte Schubkarre wird vollgemacht – für heute. Fertig sind die Eltern noch lange nicht, im Frühjahr ist es aber vermutlich so weit.

X Wer den Waldkindergarten Wurzelpurzel mit Spenden, Materialien oder handwerklicher Hilfe unterstützen möchte, kann sich unter Telefonnummer 0151/54658547 melden.



Viel ist an der Hütte noch zu tun, weswegen die Eltern jeden zweiten Samstag zum Arbeitseinsatz kommen. Die Hütte im Schwarzwaldstil dient künftig als Unterschlupf, ersetzt den Bauwagen, der in die Jahre gekommen ist. Mit vereinten Kräften tragen Adam Tuszyński, Armin Ziegler und Frank Walter (Foto rechts, v.l.) Schutt aus der Hütte. (Fotos: ihm)